

General Majors Axel Lillie<sup>30</sup> die Stadt Meißen am 8. nächst verflossenen Monats Augusti überfallen und drey wochen langß biß uff den 30 ejusdem allda verblieben, inzwischen aber Alles ausgeplündert, denen Leuten die Kleider vom Halße entzogen, allen vorhandenen Borrath aufgezehret, Handwerkszeug, Tisch, Bänke u. a. verbrannt, Fenster, Defen, Thür und Schränke zerschlagen und Alles zernichtet, ja daß die meisten Inwohner dermaßen ausgeheeret und entblößet, daß wir es die Zeit des Lebens nicht verwinden werden, zumahlen da wir auch zu vorhero durch die kaiserlichen Truppen und Ew. Churf. Durchlaucht und dabei vorhandenen kaiserlichen Regimenten drey-mahl im abgewichenen Jahre übel zugerichtet und verderbet worden.“ Hierauf bitten sie um Erlass der Landes- und Tranksteuer auf etliche Jahre.

Erst am 22. Juli 1650 wurde, wie im ganzen Lande, so auch in Meißen ein Dankfest für den abgeschlossenen Frieden abgehalten, weil derselbe erst am 16. Juni d. J. auf dem Reichsconvent zu Nürnberg ratificirt worden war.

Ueber die am Schlosse zu Meißen erwachsenen Reparaturkosten, zunächst für die Dächer, berichtet am 18. Febr. 1649 der Schösser Jauchius (A.) und veranschlagte dieselben auf 298 Thlr. 10 Gr., wozu er die Tranksteuer von Lommaßsch zu verwenden vorschlägt. Erst unter Johann Georg II., der vorzugsweise auf Meißen seine landesväterliche Fürsorge richtete,<sup>31</sup> wurde 1661 die Restauration vollendet, auch an der Fürstencapelle 1665—76 das schadhaft Gewordene reparirt, u. a. 1670 das vordere Portal ausgeführt und mit der „Haube“ bedeckt, welche derselben allerdings nicht zur

<sup>30</sup> Derselbe wird hier zum ersten Male als Theilnehmer der Belagerung erwähnt.

<sup>31</sup> Auch St. Afra hat seiner dankbar zu gedenken. Schlimme Rathgeber, welche die Landesschule in eine Stuterey zu verwandeln vorschlugen, wies er mit Unwillen ab. Unter ihm wurden 1669 das jetzige Hauptgebäude und große „Lectorium“, 1671 das Schulamthaus, 1675 die Patientenburg theils neu erbaut, theils restaurirt.